Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

248 (21.10.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 248. II. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 21. Oktober 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Mit scharfen Keulenschlägen geht der katholische Dr. Sigl jetzt täglich gegen die Ultramontanen vor. So gibt er heute die folgende, nicht unzutreffende Karakteristik der echt jesuitischen Bestrebungen dieser Partei: Das Frdbl. sucht das brave Zentrum bezüglich des Alters- und Invalidengesetzes damit weißzuwaschen, daß ja nur 12 Mitglieder des Zentrums dafür gestimmt haben. — Diese 12 aber gaben die Entscheidung, daß das Gesetz mit der Mehrheit nur etlicher Stimmen angenommen wurde. Das Zentrum führte eben da wieder — wie schon so oft — die nichtsnutzige Komödie auf, daß es sich theilte und so viel Mitglieder für das Gesetz stimmen ließ, als man eben brauchte, es durchzubringen, die Anderen aber, um die Wähler nicht kopfscheu zu machen, dagegen stimmten — des schönen Scheines halber. Wenn das nicht Absicht gewesen wäre, so hätte das Zentrum durch Klubbeschluß alle seine Mitglieder, wie es sonst gethan, zwingen können, mit der Mehrheit gegen das Gesetz zu stimmen. Das that aber das Zentrum nicht und dadurch ermöglichte das Zentrum dieses Gesetz, welches das Zentrum hätte verhindern und unmöglich machen können, wenn es gewollt hätte. Aber es hat nicht gewollt und so das Gesetz ermöglicht; deßhalb muß das ganze Zentrum dafür verantwortlich gemacht und dessen unwürdige Heuchelei den Wählern gegenüber entlarvt werden.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Zum ersten Male wird der amtliche Cholerabericht, wie er heute unter den Drahtnachrichten zu lesen ist, als eine freudige Mittheilung betrachtet werden, denn er meldet von Hamburg, daß dort kein einziger Choleratodesfall vorgekommen ist. Hoffen wir, daß auch die eine Choleraerkrankung, die er anzeigt, noch einen günstigen Verlauf nimmt und daß dann kein Rückschlag mehr erfolgt. Lange genug ist diese Gottesgeißel verheerend durch die Lande gegangen. Ganze Häuser, ja Stadttheile hat sie in Hamburg, dem Hauptseuchenherde, entvölkert und wie ein Funkenregen verbreitete sie sich von dort aus über das Land. Zum Glück sind im Binnenlande, besonders auch in Baden die Choleraerkrankungen nur vereinzelt aufgetreten. Immerhin ist der Schaden, den diese Epidemie in wirthschaftlicher Beziehung über Deutschland gebracht hat, unberechenbar. Die Hauptkosten trägt selbstverständlich Hamburg, aber auch die Geschäftsthätigkeit anderer Städte, die unmittelbar oder mittelbar mit Hamburg in Beziehung standen, wurde verringert. Auch für den gesammten Auslandsverkehr war die Thatsache, daß in Deutschland die Cholera herrsche, außerordentlich schädigend. In besonderem Maße fühlbar war dies in dem Verkehr mit Oesterreich, welches, wie mit einem Schlage, die Handelsbeziehungen mit Deutschland abbrach. Zum Glück hat sich nun die Sachlage geändert. Hoffen wir, wie gesagt, daß weitere günstige Nachrichten einlaufen, oder am besten, daß der amtliche Cholerabericht bald aus den Zeitungsspalten verschwindet. Die Besserung der handelspolitischen und wirthschaftlichen Verhältnisse wird dann von selbst eintreten.

♂ **Berlin**, 19. Okt. Se. Maj. der Kaiser wohnte heute einer größeren Gefechtsübung bei Spandau bei. — Prinz Friedrich Leopold hat sich eine Erkältung zugezogen und muß seit einigen Tagen das Zimmer hüten. Er wohnte deßhalb auch den gestrigen feierlichen Akten nicht bei. — Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind von Wiesbaden nach Paris abgereist, von wo sie sich nach mehrtägigem Aufenthalte nach Cannes begeben.

* **Berlin**, 19. Okt. Von der Kaiserin ist der Stadtgemeinde Berlin aus den überschießenden Mitteln der Schloßfreiheitlotterie ein Betrag von 50,000 M. als Kapital mit der Bestimmung überwiesen worden, daß die aufkommenden Zinsen zum Besten des Vereins für arme Wöchnerinnen, bezw. bei Auflösung desselben für arme Wöchnerinnen der Stadt Berlin verwendet werden sollen.

N. **Berlin**, 19. Okt. Es ist jetzt als feststehend zu betrachten, daß zur Deckung der Kosten der neuen Militärvorlage nicht ein einzelner Gegenstand, sondern ein ganzes Bündel von Steuerprojekten, durchgängig Erhöhungen von bestehenden Steuern, herhalten soll. Es sind die bekannten Objekte: Tabak, Bier, Branntwein, Börsenstempel und als neue Steuer eine Abgabe vom inländischen Schaumwein. Die Vorbereitungen zur Ausarbeitung dieser sämmtlichen Vorschläge sind lebhaft im Gang und es ist eine unrichtige Behauptung, daß die Regierung bereits von einem oder dem andern dieser Projekte, namentlich von der Erhöhung der Biersteuer, zurückgekommen sei. Im Bundesrath glaubt man dabei nicht auf Schwierigkeiten zu stoßen. Was den Reichstag betrifft, so werden dessen Entschließungen von der Entscheidung über die Militärvorlage abhängig sein. Zur Vertheilung der nothwendigen Mehreinnahmen auf eine ganze Reihe von Steuerquellen kann man geltend machen, daß auf diese Weise kein Erwerbs- und Produktionszweig derart überlastet wird, daß er ernstlich in seinem Fortbestand gefährdet wäre, und daß es ohne ganz gewaltsame wirthschaftliche Umwälzungen gar nicht möglich ist, aus einer einzigen Steuerquelle die erforderlichen großen Mehreinnahmen zu schöpfen. Es werden auch schwerlich aus der Mitte des Reichstages andere gangbare Wege gezeigt werden. Es wird sich für den Reichstag vorzugsweise darum handeln, die Höhe des Bedürfnisses zu ermäßigen, dann werden auch die Ansprüche an neue Einnahmequellen sich mindern. Ob jenes gelingen wird, ist freilich eine andere Frage. Die Regierung soll nicht geneigt sein, an der Vorlage, wie sie aus dem Bundesrath hervorgehen wird, wesentliche Einschränkungen zuzugestehen, sondern es lieber auf das Aeußerste ankommen lassen wollen.

N. **Berlin**, 19. Okt. Das Zentralkomite der nationalliberalen Partei in Westpreußen beabsichtigt, in Marienwerder einen Parteitag abzuhalten und für die bevorstehende Nachwahl zum Reichstag in Stuhm-Marienwerder einen nationalliberalen Kandidaten aufzustellen.

Berlin, 19. Okt. Die Nat.-Ztg. bestätigt, daß für 1895 in Berlin eine großartige Gewerbeausstellung geplant sei, 6- bis 8mal so groß, als die von 1879. Zur Vermeidung von Grundstückspekulationen ist der schon seit einem Monat bestehende Plan bisher sehr geheim gehalten worden. Die entscheidende Beschlußfassung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller steht nahe bevor.

* **Breslau**, 19. Okt. Wegen des weiteren Vordringens der Cholera ist die Grenze Oberschlesiens in ihrer ganzen Ausdehnung von heute ab gesperrt.

* **München**, 19. Okt. Die Wahl des Kandidaten des Zentrums, Bierbrauer Rauchenecker, zum Reichstagsabgeordneten für Kelheim an Stelle des verstorbenen Abg. Kirchammer ist zweifellos gesichert. Das Stimmenverhältniß ist noch unbekannt.

* **Kelheim**, 19. Okt. Bei der Reichstagsersatzwahl erhielt Herr Bierbrauer Rauchenecker (Zentrum) 136 Stimmen, Dr. Sigl 157 Stimmen. — Mallersdorf: Rauchenecker 37, Sigl 55; Rottenburg: Rauchenecker 50, Sigl 75; Pfaffenberg: Rauchenecker 9, Sigl 83 Stimmen.

* **Hamburg**, 20. Okt. Die Bürgerschaft lehnte bei der Berathung über die Titelfrage den Antrag des Senats auf Einführung des Titels „Regierungsrath" ab und genehmigte den Antrag May und Genossen, das Amt des Polizeiraths in das eines Polizeidirektors umzuwandeln und drei Räthe mit Richtergehalt anzustellen, welche die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst in einem andern deutschen Bundesstaat erworben haben.

Oesterreich-Ungarn.

Pesth, 18. Okt. In der heutigen Sitzung der österreichischen Delegation gönnte sich der Czeche Eym einen Ruhetag. Dagegen mußte sein Gesinnungsgenosse Dr. Prazak in das Feuer. Es scheint, als ob beide Heißsporne ein getheiltes Programm bearbeiten. Eym verkündet die Stellungnahme der Jungczechen zu Oesterreich-Ungarns äußerer Politik; die Aufgabe Prazak's sind die inner-politischen Angelegenheiten. Letzterer behandelte des Weiteren die Nationalitätenfrage im Heere, beklagte sich über die Mißachtung und Zurücksetzung seiner Stammesgenossen, besprach die Soldatenmißhandlung und kam zuletzt auf das Verhältniß zwischen den Ungarn und Böhmen. Hoffmann von Wellenhof besprach die Reorganisation des Heeres, Kriegsminister Bauer widerlegte unter Beifallskundgebungen die Vorwürfe des Jungczechen. Namentlich wies er dessen Ansinnen zurück, der czechischen Sprache im Heere Gleichberechtigung mit der deutschen zu geben. Es gäbe nur eine Dienstsprache. Der Chef der Generalintendanz, v. Röckenzaun, antwortete auf Wellenhof's Anzapfungen und gab eingehende Aufschlüsse über Heereslieferungen. In der Abendsitzung wurde das Kriegsbudget, worüber verhandelt ward, durch Annahme erledigt. — In der ungarischen Delegation wird über das Marinebudget berathen. Dasselbe wird glatt erledigt. Nur der Abg. Ugron beschwert sich darüber, daß bei den neuen Schiffen nur deutsche, aber keine magyarischen Namen gewählt worden sind. Er wird aber hierin widerlegt. Die Annahme des Budgets erfolgt deßhalb anstandslos.

* **Pesth**, 19. Okt. Der Kaiser hat gestern den Finanzminister in besonderer Audienz empfangen und aus dessen Händen die ersten ungarischen 20 Kronenstücke entgegengenommen. Im Laufe dieser Woche werden die ersten 50,000 Stück ausgeprägt sein. — In den letzten 24 Stunden fanden hier 24 Cholera-Erkrankungen und 13 Todesfälle statt; 19 Kranke wurden als geheilt entlassen.

* **Pesth**, 19. Okt. Die heutige Plenarsitzung der ungarischen Delegation verhandelte das Budget des Aeußeren. Berichterstatter Falk hob hervor: Die ungarische Delegation erkannte bei jeder Gelegenheit warm die Nothwendigkeit des Dreibundes an. Im diesjährigen Berichte habe der Ausschuß diesbezüglich noch wärmer sich ausgesprochen, weil innerhalb der Monarchie Gegner des Dreibundes vorhanden seien, die dem Minister des Aeußeren ein vertraulicheres Bündniß mit Rußland anriethen. Diese Bewegung sei so unbedeutend, daß der Ausschuß es nicht der Mühe für werth erachtete, davon in einem amtlichen Berichte Notiz zu nehmen. Die Ungarn halten treu am Dreibunde fest, wünschen dessen unveränderten Fortbestand und wollen ihn durch keinerlei andere Kombination ersetzt sehen. (Lebhafte Eljenrufe.) Nachdem Ugrom von der äußersten Linken und der Siebenbürger Sachse Fluger sehr warm für den Dreibund eingetreten, wurde der Ausschußbericht, sowie eine Resolution angenommen, worin die Billigung der auswärtigen Politik ausgesprochen und dem Minister des Auswärtigen die Anerkennung und das Vertrauen der Delegation ausgedrückt wird.

Frankreich.

* **Paris**, 19. Okt. Carnot empfing heute Nachmittag den Herzog von Leuchtenberg. Der Besuch dauerte eine halbe Stunde und wurde alsbald erwidert. — Der Gemeinderath von Paris, der heute seine Sitzungen wieder aufgenommen hat, bewilligte 10,000 Fr. für die Ausständigen in Carmaux.

♁ **Paris**, 19. Okt. Der Verwaltungsrath von Carmaux hat den Schiedsgerichtsantrag de Raille's einstimmig angenommen.

Baden.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. In den politischen Kreisen unserer Stadt beschäftigt man sich zur Zeit wieder eingehend mit der Frage des Rücktritts des Staatsministers Dr. Turban und des Finanzministers Dr. Ellstätter, deren Zurückziehung in den Ruhestand nach ihrer langjährigen Thätigkeit im badischen Staatsdienste lediglich aus Altersgründen (der erstere trat am 5. Oktober in sein 72. Lebensjahr ein, der letztere steht im 66. Jahre) demnächst erfolgen würde und auch schon wiederholt angekündigt worden ist. Die Veranlassung zu dieser erneuten Erörterung bietet anscheinend der Umstand, daß die Herren v. Marschall und v. Brauer auch während ihres diesjährigen Sommerurlaubs als Gäste bei S. K. H. dem Großherzog auf der Mainau erschienen sind. Als event. Nachfolger des Finanzministers wird uns für den Posten eines Präsidenten des Finanzministeriums ein höherer Finanzbeamter (Nichtjurist) bezeichnet.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. In einem längeren Artikel unter der Ueberschrift: „Der Cholerafall in Leopoldshafen" wird in der Bad. Korresp. darauf hingewiesen, daß die in einem Theile der hiesigen Blätter und leider auch in einem Stuttgarter und Straßburger Blatte zum Ausdruck gekommene Erregung über die Verbringung der beiden choleraverdächtigen Personen von Leopoldshafen in die hiesige Choleraabtheilung durchaus unbegründet gewesen sei. Man habe jedenfalls hier die von den Behörden vorbereiteten Maßregeln nicht beachtet, sonst wäre es nicht recht erklärlich und verständlich, daß ein großer Theil hiesiger Einwohner in Aufregung gerieth, weil von den Behörden die vorher getroffenen und bereits früher bekannt gemachten Einrichtungen (deren Inkrafttreten unter Zustimmung des Medizinalreferenten, der gleichzeitig Oberarzt des Karlsruher Spitals ist, von Seiten des Karlsruher Stadtraths verfügt worden war) in sofortigen Gebrauch gezogen wurden. Zur Aufklärung und Beruhigung aufgeregter Gemüther muß — so führt der Artikel weiter aus — darauf hingewiesen werden, daß die wissenschaftlichen Forschungen und praktischen Erfahrungen bezüglich der Cholera so weit vorgeschritten sind, daß die Abwehr- und Vorbeugungsmaßregeln nicht mehr an der früheren Unsicherheit leiden. Gestützt sind diese Maßregeln auf die Wahrnehmung, daß die Ansteckung nicht durch Berührung mit der Person, sondern dadurch veranlaßt wird, daß die Abgänge auf irgend eine Art in die Speisen und Getränke ihren Weg finden, mit deren Genuß auch die Krankheit fortgepflanzt wird. Vor allen Dingen ist dafür zu sorgen, daß Kranke und der Krankheit Verdächtige geeignet untergebracht werden und alle Sachverständigen stimmen darin überein, daß die Ueberführung in dazu hergerichtete Krankenhäuser das wirksamste Mittel ist. Der Direktor des städtischen Spitals in Moabit, Sanitätsrath Gutmann, von dem einige Abtheilungen zur Aufnahme Cholera-Kranker oder -Verdächtiger nicht nur Berlins, sondern der ganzen Umgegend bestimmt sind, sagt unter Anderm: „Von der außerordentlichsten Bedeutung hat sich erwiesen die Aufnahme auch solcher Personen in das Spital, die nur choleraverdächtig waren. Mehr als einer unter diesen, einstweilen noch nicht Kranken, aber durch den Verkehr mit solchen, der Gefahr Ausgesetzten ist später der Seuche verfallen und konnte bei Zeiten isolirt werden, während er sonst eine Quelle erneuter Infektion geworden wäre." Ueberall wird nach diesen Grundsätzen verfahren; auch in Frankfurt wurden kürzlich die auf einem Schiffe gefundenen Cholerakranken und deren Begleiter dem dortigen städtischen Spital überwiesen. Diesen Maßregeln spendet die Frankf. Zeitung jetzt volles Lob, während sie im Verein mit den Karlsruher Nachrichten und dem Bad. Landesboten in voller Entrüstung wetteiferte im Verurtheilen eben derselben, in Karlsruhe getroffenen Vorkehrungen. Da seit Ausführung derselben schon längere Zeit verflossen ist, als in Frankfurt, so kann mit viel mehr Recht, wie dort, behauptet werden, daß, Dank derselben, der Einnistung und Weiterverbreitung der Cholera bei uns mit Erfolg gesteuert wurde. Auf Grund dieser Ausführungen wäre das Belassen der Choleraverdächtigen in Leopoldshafen unter Umständen für die Bewohner der Stadt Karlsruhe viel gefährlicher gewesen, als die Verbringung derselben in die für Aufnahme der Cholerakranken bestimmten Räume des städtischen Spitals. Die deßhalb gegen die Behörde erhobenen Vorwürfe müssen als unbegründet und ungerechtfertigt zurückgewiesen werden. Mit welchem Recht der Bad. Landesbote gegen die Medizinalbehörde den Vorwurf der „Kopflosigkeit" erheben darf und zu einem Vergleich des hiesigen Vorgehens mit dem Anfange in Hamburg geübten kommt, bedarf einer Erklärung um so mehr, als er sich sonst der gerechtfertigten Beschuldigung aussetzt, in leichtfertiger Weise Beunruhigungen hervorgerufen zu haben, während es doch Aufgabe der Presse ist aufklärend zu wirken.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Wie eine Bekanntmachung des großh. Bezirksamts Karlsruhe besagt, ist die für den Hafen in Leopoldshafen angeordnete Sperre wieder aufgehoben worden.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Das Verordnungsblatt Nr. 63 der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Beförderung von Dienstschreiben. Lauf der Eilgutwagen. Fahrpreisermäßigung. Vorausbestellung von Schlafwagenplätzen. Maßregeln gegen die Cholera. Bestreuen der Fußböden offener Wagen bei der Viehbeförderung mit brennbarem Material. Eisenbahnstationen mit gleichlautender rc. Namensbezeichnung. Kundmachung 20 des Verkehrsverbands. Festsetzung des zulässigen Radstandes. Betriebseröffnungen und Mittheilungen. Mittheilungen. Aufgefundenes Geld: am 10. Oktober im Bereiche des Bahnhofes zu Stockach der Betrag von 3 M. Personalnachrichten. Entlassen: Matthäus Held von Kappel (Hohenzollern), Franz Binder von Gottmadingen und Ottmar Hügle von Gottmadingen, alle zuletzt Vorarbeiter in Gottmadingen.

Mannheim, 20. Okt. Gestern starb der Hofopernsänger Albert Mittelhauser von hier, der nur wenige Tage an Lungen- und Rippenfellentzündung erkrankt war. Der Verblichene gehörte der hiesigen Bühne als Heldentenor an und war eines seiner begabtesten Mitglieder. An seiner Todtenbahre trauert seine Gattin, mit der er erst vor Jahresfrist am Traualtar gestanden. Der jungen Ehe ist ein Kind entsprossen, das jetzt zehn Wochen alt ist. Der Heimgang des beliebten Sängers ruft allgemeine Betrübniß hervor.

♀ **Hornberg**, 19. Okt. Gestern wurde hier die erste Hauptversammlung des Vereins der Schwarzwälder Gastwirthe abgehalten, die sehr zahlreich besucht war. Nach Einnahme des Frühstücks in der „Post" fand eine mehrstündige, lebhafte Berathung im Rathhaussaale statt, nach welcher das Hauptessen um 6 Uhr im „Bären" eingenommen wurde. Zweck der Versammlung war, größere Rührigkeit für den Zuzug von Sommergästen nach dem Schwarzwald anzustreben. Zufriedenstellung der Gäste wird jedenfalls am meisten ziehen, da die Naturschönheiten des Schwarzwaldes ja bekannt und anerkannt sind. — Heute früh hatten wir 1 Gr. — R. und den ganzen Vormittag Schneefall, so daß die Höhen schon winterlich aussahen; doch scheint diese Witterung nicht lange anzuhalten.

♂ **Biberach** i. K., 19. Okt. Wie seit vielen Jahren nicht, durchfahren Hunderte von Weinwagen das Kinzigthal, um „gute Tropfen" nach Württemberg und dem Schwarzwald zu überführen. Auch die Eisenbahngüterzüge schleppen große Mengen neuen Weines das Thal hinauf. Auf hiesiger Station werden immer noch ganze Wagen Obst verladen und unter Hinzurechnung des Versandtes mittelst Pferden ergibt sich eine ungeheuere Menge Obst, das aus den Thälern der Nordrach und des Harmersbaches ausgeführt wird. — Seit einigen Tagen ist in unserem Orte wieder Ruhe und Friede eingekehrt, nachdem ein heißsporniger, junger, halbgebildeter Kaplan zur allgemeinen Befriedigung das „Nest" verlassen hat. Das war auch Einer, wie sie der Löwe von Bohlsbach zieht und wünscht.

§ **Neustadt im Schwarzwald**, 18. Okt. Am Montag, den 31. d. M., Vormittags 8 Uhr beginnend, findet hier auf dem Viehmarktplatz in Verbindung mit dem Viehmarkt der jährliche Farrenmarkt statt, auf welchem Farren des Wälder- und Simmenthaler-Schlages und der Kreuzung beider Schläge zur Aufstellung gelangen und Ankaufsprämien an solche Käufer aus den Bezirken Bonndorf, Donaueschingen, Villingen und Neustadt ausbezahlt werden sollen, welche die schönsten, sprungfähigen Farren zur Zucht ankaufen. Diese Prämien betragen: 2 zu 50 M., 2 zu 40 M. und 4 zu 30 M. Außerdem können Wegegelder bis zum Gesammtbetrag von 50 M. zur Vertheilung kommen. Die Farren müssen an dem genannten Tage, Vormittags 8 Uhr, zur Musterung auf dem Markte bereit stehen.

⚹ **Neustadt im Schwarzwald**, 18. Okt. Im kommenden Monat soll mit dem Betrieb der durch den hiesigen Frauenverein errichteten Neubau zur Kleinkinderschule begonnen werden. Wenn mindestens 50 Kinder zur Anmeldung kommen, wird der Frauenverein in der Lage sein, das Schulgeld, wie bisher, auf 20 Pf. für jedes Kind und für jede Woche festsetzen zu können. Eine Verköstigung wird den Kindern vorläufig in der Schule nicht mehr gegeben werden. Anmeldungen von Kindern werden von jetzt ab bei den Vorstandsmitgliedern entgegengenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus dem Amte Waldshut, 18. Okt. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule in Waldshut wird dieses Jahr am 7. November den 25. Unterrichtskurs beginnen. Anmeldungen sind bei dem Vorstande der Kreiswinterschule, Herrn Landwirthschaftsinspektor Wunderlich in Waldshut, zu machen. Angesichts des guten Zweckes, zu dem die Kreiswinterschule in's Leben gerufen worden ist, kann zu einem recht zahlreichen Besuche dieses Unterrichtskurses nicht dringend genug ermahnt werden, denn heutzutage ist eine solche wissenschaftliche Bildung für den Landwirth von unumgänglicher Nothwendigkeit geworden.

Von der Breg, 19. Okt. Gestern fand die technische Probefahrt auf der Theilstrecke Donaueschingen-Hammereisenbach statt, welche so zur Zufriedenheit ausfiel, daß am 20. ds. Mts. der regelmäßige Bahnbetrieb beginnt. Von einer feierlichen Eröffnung sah man ab, bis die ganze Bahnstrecke Donaueschingen-Furtwangen in Betrieb genommen werden kann. Es fahren vorläufig täglich nur 6 Züge, die aber dann jedenfalls bei der vollständigen Uebernahme eine Vermehrung erleiden. Gegenwärtig ist unsere Gegend schon in ein winterliches Kleid gehüllt. Heute schneit es den ganzen Tag unaufhörlich; doch eine alte Bauernregel sagt: „Gestrenge Herren regieren nicht lange", und so hoffen wir zuversichtlich, daß der Himmel nochmals ein Einsehen hat und uns noch heitere und schöne Tage schenkt. Der Landwirth gebraucht dieselben noch sehr nothwendig. Noch viele Feld-Arbeiten warten seiner.

Eppingen, 19. Okt. Obschon Eppingen kein eigentlicher Weinort ist, so sieht man hier doch durch vieles Einführen von auswärtigen Weinen, daß die Zeit des Herbstens angelangt ist. Es ist nur zu bedauern, daß trotz der Güte des diesjährigen Weines, dennoch viel in Fässern eingeschlagene, italienische Trauben eingeführt werden; so wurden, als kleines Beispiel, in dem Dorfe Mühlbach allein dieser Tage für 2800 Mk. solcher Trauben gekauft. In dem letzteren Orte hat am Sonntag wieder einmal das Messer eine gefährliche Rolle gespielt. In der Bierbrauerei Rudy stach ein noch christenlehrpflichtiger junger Mann einen anderen 24jährigen mit einem offenen Messer derart in den Rücken, daß der Arzt noch in der Nacht schnellstens aus der Amtsvorstandt geholt werden mußte, auch die Wirthin bekam Stiche in den Arm. — In Berwangen wurde dem Landwirth Grimm ein Rind aus dem Stalle gestohlen.

* **Aus Baden**, 20. Okt. Zu Ehren der vier Feuerwehrmänner, denen der Großherzog für 25jährige treue Dienstleistung im Feuerlöschdienste das in diesem Jahre gestiftete Ehrenzeichen verliehen hat, fand im Gasthaus „zur Krone" in Wertheim eine gut besuchte Festlichkeit statt.

Verschiedenes.

* **Penzig** (bei Görlitz), 19. Okt. Hier brannte die umfangreiche Flaschenverschlußfabrik von Menz u. Hapel (India Rubber Compagnie) bis auf die Grundmauern ab.

Montreux, 14. Okt. (Lothar Buchers Begräbniß.) Heute Nachmittag um 3 Uhr wurde die Leiche Lothar Buchers im kleinen poetischen Friedhof von Territet der Erde übergeben. Seit vergangener Nacht ergießt sich ununterbrochen strömender Regen, die Berge verhüllend und in düsterer Monotonie dieses an Zauber unvergleichliche Stück Erde bis zur Unkenntlichkeit entstellend. Von den 6- bis 700 zur Zeit hier weilenden Deutschen hatten sich gegen — 20 (!) Theilnehmende, darunter 5 Frauen, zur Erweisung der letzten Ehre für Lothar Bucher eingefunden. Am Grabe sprach Pastor Gonser eine kurze Gedächtnißrede, das Andenken des Menschen ehrend, aber seiner politischen Bedeutung und Wirksamkeit nicht weiter gedenkend, als durch die Worte: „Sie wissen, was der Dahingeschiedene als Patriot der Nation und dem großen Kanzler gewesen ist." Zwei Kränze schmückten den Sarg. Einen dritten, mit Bändern in den deutschen Farben geziert, legte Herr Oberst a. D. v. Sydow mit den Worten: „Im Namen des deutschen Volkes" auf das Grab. Die einzige anwesende Verwandte war Lothar Buchers Schwägerin, auf den Arm des Herrn v. Sydow gestützt. Die ganze Zeremonie der Bestattung des bedeutenden Mannes, in der Geschichte als der „rechte Arm Bismarcks" und als der politische Testamentsvollstrecker Lassalles bezeichnet, dauerte kaum 15 Minuten. Lothar Buchers Anwesenheit, Krankheit und Ableben in Glyon wurden von den sich hier aufhaltenden Deutschen ignorirt. Der hier allgemein hochgeschätzte deutsche Apotheker Engelmann in Territet, zufällig im Hotel Rigi-Vaudois anwesend, hörte von einem schwer Kranken, der jeden ärztlichen Beistand trotz namenloser Schmerzen eigensinnig verschmähte. Ohne die Persönlichkeit zu kennen, bewog er nur schwer den dem Tode Nahen, den Arzt Dr. Bertholet zu empfangen und eine Pflegerin zu nehmen. Erst zahlreiche telegraphische Nachfragen des Fürsten Bismarcks über das Befinden Lothar Buchers enthüllten den Namen und die Bedeutung des Patrioten und Politikers, dessen sensationsloses Begräbniß nun auch so eigenthümlich seiner im Leben aller Aeußerlichkeit entsagenden stillen, aber einflußreichen Wirksamkeit entspricht.

Bukarest, 16. Okt. Ein Erdbeben, das gestern Morgen hier gegen 7 Uhr die verspäteten Schläfer aus dem Schlafe weckte, hat großen Schrecken verursacht. Die Erschütterung war so stark, daß Jedermann der Ansicht ist, bei etwas längerer Dauer wären viele Häuser eingestürzt. Eine Menge Menschen flüchtete sich aus den Betten sofort auf die Straße, ohne die nothwendigsten Kleider umzuwerfen. Die heute aus allen Theilen des Landes einlaufenden Nachrichten stellen fest, daß das Erdbeben in einer größeren Anzahl von Städten und kleineren Ortschaften sich in noch stärkerer Weise bemerkbar machte, als hier. Viele Häuser sind theilweise stark beschädigt worden. Die ältesten Leute erinnern sich nicht, ein solch' starkes Erdbeben erlebt zu haben.

Volkswirthschaft.

(**Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**) Der Versicherungsbestand stieg auf 78,920 Personen mit 627,000,000 Mk. Neu beantragt wurden im laufenden Jahre 4991 Versicherungen über 37,020,100 M. und neu zum Abschluß gelangten 4299 Versicherungen über 32,023,100 Mk. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug in der gleichen Zeit 1198 mit 8,403,200 Mk. Versicherungssumme. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen 238,000,000 Mk. Der Bankfonds beträgt jetzt rund etwa 182,000,000 Mk. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beziffert sich der als Dividende zurückzugewährende Betrag auf 6,610,305 M.

Handelsnachrichten.

⊕ **Müllheim**, 17. Okt. Nach den beim oberbadischen Weinbauverein bisher eingegangenen Herbstnachrichten stellen sich die Herbsterträgnisse wie folgt:

Gemeinden.	Anf. d. Herbstes	Gesammt-Erträgniß Hekt.	Abgeschlossene Verkäufe. Hektoliter.	Mostgew. n. Oechsle.	Preis per Hektol. M.
A.B. Breisach.					
Burkheim	5. Okt.	1400	190	74—92	36 - 44
Ihringen	5. Okt.	12,000	3000	68—95	44—66
Niederrimsingen	30. Spt.	1000	—	65—78	—
Rothweil	3. Okt.	5000	500	70—95	43—60
A.B. Emmendgn.					
Endingen	3. „	8500	1500	65—95	32—45
A.B. Freiburg.					
Munzingen	1. „	1570	420	63—82	32—46
A.B. Lörrach.					
Binzen	3. „	550	5	70—75	46
Blansingen	3. „	1200	420	75—81	42
Efringen	3. „	1000	—	73—82	45—48
Eimeldingen	3. „	180	4	80—82	48
Haltingen	3. „	1500	80	78—79	45—46
Holzen	4. „	280	—	70—75	
Kirchen	4. „	400	100	70—76	43—46
Kleinkems	3. „	2300	60	75—85	44—48
Tannenkirch	7. „	500	50	75—80	40—42
Wyhlen	3. „	98		75—80	43—46
A.B. Müllheim.					
Bellingen	3. „	2500	—	70—80	
Buggingen	3. „	2860	200	66—80	35—40
Müllheim	5. „	3600	600	70—85	40—48
Schliengen	3. „	3600	100	68—90	42—50
Seefelden	30. Spt.	2200	600	66—74	33
Sulzburg	10. „		200	78—82	*)
Vögisheim	5. „	207	60	75—82	*)
A.B. Staufen.					
Ballrechten	10. „	600	30	70—80	45
A.B. Waldshut.					
Waldshut	6. „	40	—	62—65	

*) Mittelpreis.

♃ **Nürnberg**, 18. Okt. (Hopfenbericht von J. L. Raum.) Der gestrige Verkehr zeigte eine erhöhte Regsamkeit, da für Ausfuhr größere Posten aus dem Markte gingen. Umsatz 1100 Ballen. Heute kamen 400 Ballen Landhopfen herein. Bei lustloser Haltung entwickelte sich zu nachgebenden Preisen schwacher Verkehr und betrug der Tagesumsatz 800 Ballen. Markthopfen büßten einige Mark ein, für bessere Sorten, namentlich Hallertauer, beträgt der Preisrückgang 5—7 M. Es wurden bezahlt: Markthopfen 105—127 M., Gebirgshopfen 127—132 M., Hallertauer 115—135 M., Württemberger 120—140 M.

* Karlsruhe, 20 Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 11 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 42, 46, Rindfleisch 50, 54, Schweinefleisch 64, Kalbfleisch 60, Hammelfleisch 50, 60 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 16. bis 20 d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 64, 68, Rind 56, 60, Hammel 50, 60, Schweine 64, 68, ger. 90, Kalb 60, Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 schw. 40, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 35, 500 Gr. Reis 28, Gerste 28, Gries 23, 50 Kilo Kartoffeln 2.—, 500 Gr. Butter 1.20, Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 42.—M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 4.30 M., Stroh 2.35. 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.—, Bärsch 40, Hecht —.90, Bresen 45, Milben 40, Karpfen 90, Schleien 90, Rothaugen 30, Koretsch 30, Zander —.—.

* **Magdeburg**, 19. Okt. (Zuckerbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 14.30, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rendem. 13.70. **Nachprodukte ausschl. 75°** Rendem. 11.15. Ruhig. Brodraffin. I. 28.—. Brodraffin. II. 27.75. **Gem.** Raffinade **mit Faß** 27.25. **Gem.** Weiß I. **mit Faß** 26.—. Fest. **Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg** für Okt. 13.57½ bez., 13.62½ Br., für Nov. 13.65 bez., 13.67½ Br, für Dez. 13.75 bez., 13.80 Br., für Januar-März 14.05 bez., 14.07½ Br. Stetig.

* New-York, 19. Oktbr. Baumwolle in New-York 8⅛, ditto in New-Orleans 7⅝, Baumwolle für Januar 8.19, für Februar 8.31, Baumwollezufuhr vom Tage 35,500, Ausfuhr nach Großbritannien 16,000, Ausfuhr nach dem Festlande 11,000.

Städtisches.

☾ **Karlsruhe**, 20. Okt. Der Süddeutsche Eisenbahnreform-Verein hatte auf gestern Abend in den Saal III. der Brauerei Schrempp eine öffentliche Versammlung einberufen, zu der der nationalliberale Verein und der freisinnige Verein ihre Mitglieder durch besondere Bekanntmachungen eingeladen hatten. Aus dem zahlreichen Besuch derselben ließ sich erkennen, daß das Interesse für die Bestrebungen des Eisenbahnreform-Vereins gewachsen und Letzterer mit Recht an Bedeutung gewonnen habe. Herr Stadtrath Ludwig eröffnete die Versammlung und gab, für das zahlreiche Erscheinen dankend, der Freude darüber Ausdruck, daß das Interesse für diese Frage von weittragender wirthschaftlicher Bedeutung sich so gesteigert habe. Als erster Redner sprach Herr Rechtsanwalt Jakob aus Pforzheim, der ausdauernde Kämpfer der Eisenbahnreform-Ideen. Wir haben uns schon wiederholt mit dessen Ausführungen in Bezug auf Eisenbahnreform beschäftigt, die auch diesmal sich in der Hauptsache mit seinen früheren Vorträgen deckten. Redner tadelte scharf den ablehnenden Standpunkt der Generaldirektion, welche den Verhältnissen und Bedürfnissen der Gegenwart nicht Rechnung trage. Zwei Feinde seien in dieser Angelegenheit zu bekämpfen, der Bureaukratismus und der grüne Tisch einerseits, der Indifferentismus andererseits. Das Publikum müsse aufgerüttelt werden, die öffentliche Meinung müsse ihr Urtheil bei einer Sache von solcher Bedeutung laut werden lassen. Redner kritisirt dann die s. Z. an den Eisenbahnrath gerichtete Denkschrift, bezüglich der Frage der Giltigkeit der Rückfahrkarten. Eine Reihe von Beispielen, welche er nun zu Gunsten der 10tägigen Giltigkeitsdauer anführte, fanden allseitige Anerkennung. Trotz der Ansichten des Eisenbahnraths, die zu Gunsten der 10tägigen Dauer ausfielen, sei nichts geschehen, obwohl schließlich die Nothwendigkeit doch darauf hinführen wird. An die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners schlossen sich nun lebhafte Erörterungen, an welchen sich die Herren Kommerzienrath Schneider, Rechtsanwalt Frühauf in längerer Rede, und Professor Böhtlingk betheiligten. Von Rechtsanwalt Frühauf wurde eine Resolution vorgeschlagen, daß die Versammlung gegen das ablehnende Verhalten der Behörden in der Frage der Einführung der 10tägigen Giltigkeit der Rückfahrkarten Protest eingelegt und den Vorstand der Sektion Karlsruhe des Süddeutschen Eisenbahnreform-Vereins beauftragt, wegen der sofortigen Einführung dieser Maßregel auch für Baden, wiederholt vorstellig zu werden. Kommerzienrath Schneider beantragt hierauf, folgende Resolution anzunehmen: „Die heute in der Brauerei Schrempp tagende Versammlung begrüßt freudig die Stellung des Eisenbahnrathes in der Fage der Einführung der 10tägigen Giltigkeit der Rückfahrkarten und hofft, daß die Generaldirektion den Vorschlägen des Eisenbahnrathes in dieser Frage Folge leisten wird." Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und sodann gegen 12 Uhr die Versammlung geschlossen.

= **Karlsruhe**, 20. Okt. Wir berichteten s. Zt. von einem Hochstapler, der in der Uniform eines Militärarztes auftrat, sich von einem hiesigen Juwelier eine Sendung Brillanten im Werthe von mehreren Tausend Mark durch die Post einhändigen ließ und darauf verschwand. Dieser selbe Schwindel ist von dem Hochstapler auch in andern Orten Deutschlands mit Erfolg versucht worden. Jetzt soll der Betreffende endlich durch die Polizei in Breslau verhaftet worden sein; er entpuppte sich als ein Kommis aus Hannover Namens Georg Wegener.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Der Kapellmeister des badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109, Herr Adolf Böttge, ist heute, wie wir hören, durch Se. M. den König zum königlichen Musikdirektor ernannt worden. Es ist das eine erfreuliche, wohlverdiente Anerkennung der hervorragenden musikalischen Leistungen Böttge's, die ihm längst einen weit über Karlsruhe hinausgehenden Ruf erworben haben.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Als ein Zeichen der jetzigen Witterungsverhältnisse wurde uns gestern abermals ein munterer Maikäfer auf der Redaktion vorgezeigt, den der kleine Joseph Lang von hier bei einem Kastanienbaum in der Karlstraße entdeckte.

* **Karlsruhe**, 20. Okt. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 398 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 20. Okt. Die Besserung des Finanzministers Dr. Miquel schreitet stetig fort; jedoch muß der Minister noch mehrere Tage das Zimmer hüten.

* **Berlin**, 20. Okt. Die Voss. Ztg. meldet aus Pesth, die Krisis im Ministerium dauere fort. Czaky erklärte, auf seinem Posten bleiben zu wollen, wenn in der Kirchenfrage eine unzweideutige endgiltige Lösung im fortschrittlichen Sinne erfolge.

* **München**, 20. Okt. Der durch seine Besprechung von Zola's Kriegsroman bekannte Hauptmann z. D. Tanera ist nunmehr pensionirt worden mit dem Rechte, die Uniform zu tragen.

* **Wecheln**, 20. Okt. Gestern sind hier 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

* **Hamburg**, 20. Okt. Amtlich wird von gestern gemeldet: eine Choleraerkrankung, kein Todesfall, transportirt wurde 1 Kranker.

* **Wien**, 20. Okt. Der Erzherzog Karl Ludwig ist heute mit Gemahlin nach Topolscanyi in Ungarn abgereist. Der Erzherzog besuchte gestern die Vorstellung im Karltheater und die Erzherzogin hatte gestern dem Rennen in Freudenau beigewohnt. Der von den Blättern gemeldete Wagenunfall des erzherzoglichen Paares hat keinerlei Bedeutung.

* **Paris**, 20. Okt. Albert Dodds telegraphirte aus Akpa vom 17. Okt. Die Franzosen setzten am 13, 14. und 15. Oktober ihren Vormarsch fort. Am 13. Oktober besetzte Albert Dodds das große Lage der Dahomeer, nachdem dieselben nordwärts gedrängt waren. Am 14. Oktober wurden die Franzosen im Bivouac bei dem Dorfe Kato angegriffen, schlugen jedoch den Feind zurück. Am 15. Oktober wurden zwei aufeinander folgende Angriffe der Dahomeer abgewiesen; bei dem zweiten erlitt der Feind beträchtliche Verluste. Auf französischer Seite wurden in den Kämpfen am 13., 14. und 15. Oktober 10 Mann getödtet, darunter ein Offizier und 85 verwundet, darunter 6 Offiziere. Oberst Dodds beabsichtigt nach Verproviantirung der Truppen den Feind am Kotofluß wiederum anzugreifen.

* **Paris**, 20. Okt. Dem Figaro zufolge soll in der heutigen Sitzung der Kammer der Streik in Carmaux wiederum zur Sprache kommen. Ein Abgeordneter werde erklären, er habe das Schiedsgericht nicht dahin verstanden, daß es sich nur um einen einzigen Schiedsrichter handle, sondern um mehrere unter dem Vorsitze Loubet's.

* **Carmaux**, 20. Okt. Eine Versammlung der Bergarbeiter beschloß, bezüglich des Schiedsgerichts die Vorschläge der Gesellschaft abzuwarten und den Streik fortzusetzen.

* **London**, 20. Okt. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Buenos-Aires, in der Provinz Santiago del Estero sei eine Revolution ausgebrochen. Der Gouverneur sei gefangen genommen worden. Bei den Zusammenstößen seien einige Personen getödtet.

* **Liverpool**, 20. Okt. Bei der heutigen Ankunft des Dampfers City of New-York betraten Zollbeamte und Matrosen gleichzeitig den Landungssteg. Sie rannten so heftig aufeinander, daß der Steg umschlug. Neun Personen stürzten in's Wasser; zwei Zollbeamte ertranken.

* **Sevilla**, 20. Okt. Im Befinden des Königs ist eine Besserung eingetreten.

Frankfurter telegraphische Kursbericht

vom 20. Okt. 1892, 3 Uhr 27 Min.

Staatspapiere.			
3% D. Reichsanleihe	86.80	Napoleonsd'or	16.18
4% dto.	107.05	Privatdiskonto	2⅜
4% Preuß. Konsol	106.75	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.20	Kreditaktien	263¼
4% „ „ M.	103.70	Diskonto-Kommandit	184.90
Oesterr. Goldrente	97.80	Staatsbahn	—.—
„ Silberrente	81.70	Lombarden	85¾
4% Ungar. Goldrente	95.—	Tendenz: fest.	
1880r Russen	96.40	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	64.50	Oesterr. Kreditaktien	165.10
Italiener komptant	91.60	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	98.80	Lombarden	42.—
Spanier	64.20	Diskonto-Kommandit	184.60
Zoll-Türken	93.70	Laurahütte	108.40
Banken.		Gelsenkirchen	135.20
Kreditaktien	262¾	Dortmunder	59.—
Diskonto-Kommandit	184.40	Bochumer	124.70
Darmstädter Bank	134.60	Rubelnoten	202 20
Handelsgesellschaft	133 50	Tendenz: fest.	
Deutsche Bank	159.30	**Wien.**	
Dresdener Bank	141.—	Kreditaktien	310 20
Bahnaktien.		Staatsbahn	288.70
Schweiz. Nordostbahn	111.30	Lombarden	98.—
„ Zentralbahn	120.10	Ungarn	111.80
Gotthard	153.50	Marknoten	58.75
Lombarden	85.60	Tendenz: beh.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	193.50	3% Rente	99.12
Hess. Ludwigsbahn	113.60	Spanier	64—
Wechsel und Sorten.		Türken	21.87
Wechsel a. Amsterdam	168.65	Ottomane	594.—
„ „ London	20.37	3% Portugiesen	25.40
„ „ Paris	80.90	Tendenz: fest.	
Wechsel a. Wien	170.10		
Napoleonsd'or	16.18		
Privatdiskonto	2⅜		

* **Frankfurt a. M.**, 20. Oktbr., 5 U. 48 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 263¼, Staatsbahn —.—, Lombarden 85.70, Disk.-Komm. 185.70, Aegypter 99.10, Ungarn —.—, Gelsenk. 135.50. Fest.

* **Berlin**, 19. Oktbr. Diskonto-Komm. 184.70, Dortmunder 59.50, Bochumer 125.10. Fest.

* **Paris**, 19. Okt. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.15, 3pr. Portugiesen 25⅝, Spanier 63⅝, Türken 21.97, Banque ottom. 595, Rio Tinto 395, Banque de Paris 676. Beh.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Okt.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
20	8	Mullaghm.	766	NW	frisch	wolkig	9
	8	Aberdeen	762	WNW	leicht	bedeckt	4
	8	Christiansd	760	SW	leis. Zug	wolkig	4
	8	Kopenhag.	762	SW	leicht	Dunst	7
	8	Stockholm	764		still	wolkig	1
	8	Haparanda	760	W	leicht	bedeckt	1
	8	Petersburg	767	S	leis. Zug	bedeckt	— 1
	8	Moskau	765	NNO	leis. Zug	bedeckt	— 1
	8	Cork	766	SW	schwach	bedeckt	6
	8	Cherbourg	766	SW	schwach	bedeckt	6
	8	Helder	764	SSW	leis. Zug	halb bed.	7
	8	Sylt	761		still	wolkig	5
	8	Hamburg	764	SO	leis. Zug	bedeckt	4
	8	Swinemünde.	765	S	schwach	halb bed.	3
	8	Neufahrwas	766	S	leis. Zug	bedeckt	— 1
	8	Memel	766	SO	leicht	Regen	2
	8	Paris	767	S	leis. Zug	bedeckt	4
	8	Münster	764	SW	schwach	Nebel	5
	8	Karlsruhe	766	SW	mäßig	bedeckt	3
	8	Wiesbaden	766		still	bedeckt	5
	8	München	766	W	frisch	Schnee	0
	8	Chemnitz	766	N	leis. Zug	bedeckt	2
	8	Berlin	765		still	heiter	2
	8	Wien	764		still	bedeckt	2
	8	Breslau	765	O	leis. Zug	bedeckt	2
	8	Ile d'Aix	766	ONO	mäßig	heiter	4
	8	Nizza	761	ONO	leicht	Regen	6
	8	Triest	760	ONO	leicht	bedeckt	8

(Uebersicht der Witterung.) Das bisher im Nordwesten lagernde barometrische Maximum hat sich seit dem Vortage südwärts gesenkt, so daß sein Kern heute vor dem Kanal liegt; von da aus zieht sich über Frankreich und Deutschland hinweg ein sehr schmales, viel gewundenes Band hohen Druckes hin, welches eine über der Nordsee gelegene, weit nach Süden herabreichende Depression von einer weiteren über Italien trennt. Dieser unregelmäßigen Luftdruckvertheilung entsprechend ist das Wetter in Mitteleuropa vorwiegend trüb und kalt. Das bei uns unter Tag eingetretene Aufklaren ist wohl kaum von längerer Dauer.

Bad. Maxau, 20. Okt. Wasserstand des Rheins 4 M. 71 C., gest. 17 C.

Konkurseröffnungen.

Martin, Anton, Kürschner in Konstanz, Eröffnungstermin 17. Okt, Anmeldefristablauf 11. Nov., 1. Gläubigerversammlung 21. Nov., Prüfungstermin 21. Nov.

Geboren.

Karlsruhe, 14. Okt. Hilda Apollonia, V. Aug. Degenhardt, Fischhändler. — 16. Okt. Bertha, V. Adam Friedr. Roth, Wagenwärtergehilfe. — 17. Okt. Johann Andreas, V. Joh. Engelfried, Blechner. — 19. Okt. Anna Lina und Willi Friedrich (Zwill.), V. Friedr. Kepner, Buchbinder.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 19. Okt. Hensel, Ludwig, von Mörsch, Lokomotivheizer hier, m. Elise Kegelmann von Stockach; Bäckmann, Bernhard, von Berlin, Zeugfeldwebel hier, m. Marie Bliß von Rastatt. — 20. Okt. Rain, Ludwig, von Lollar, Schlosser hier, m. Anna Hauß von Herrenalb; Trogus, Ferdinand, von Burkheim, Wagner hier, m. Marie Mildenberger von Tiefenbach.

Eheschließungen

Karlsruhe, 20. Okt. Müller, Rudolf, von Kalchreuth, Schleifer hier, m. Anna Röder, Wwe., von Bruchsal; Rapp, Leopold, von Raibach, Kaufmann in Groß-Ulmstadt, m. Betty Straus von Diedelsheim; Hölscher, Jelto, von Marienhart, Obergärtner in Breslau, m. Charlotte Timm von Erfurt; Bores, Gerhard, von Duisburg, Sekretär in Triedenau, m. Marie Timm von Erfurt.

Gestorben.

Karlsruhe, 18. Okt. Susanne, V. Hausmeister Ludwig Gäßler, 6 J.

(Franz. Kredit-Foncier 100 Fr.-Bonds v. Jahre 1889.) Ziehung am 15. Okt. Auszahlung am 15. Nov. 1892. Hauptpreise: Nr. 619955 50,000 Fr. Nr. 74217 147204 157435 416581 481398 528572 771561 847759 965519 1147268 je 1000 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Fr. (O. G.)

(Anleihe der Stadt Schaerbeek vom Jahre 1880.) Ziehung am 15. Okt. Auszahlung am 15. Nov. 1892. Nr. 424 550 672 1062 1315 1480 1867 1915 1988 2081 2593 3526 3578 4234 4408 4446 4553 4595 5007 5386 5839 je 1000 Fr. (O. G.)

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg